



Diese dritte Sonderausgabe entstand nach den langen Sommerferien aus den Produkten der neuen und alten Projektschüler. Sie enthält interessante Themen wie Sommer, Ferien, Freizeit und wieder in der Schule sein.

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Bakonyi Zoltán, Mitzinger Enikő, Szekszárdi Alexandra, Tatár Viktória, Gerencsér Teodóra, Tóth Éva

Felix Osburg, Güldeniz Ugur, Kim Stanke, Lena Karonitzky, Monika Ganzer, Philipp Bräuning, Sebastian Mörk, Selina Bareither, Tamara Prieß, Tanja Deeß, Irini Vasiliadou, Vjolca Hasan, Frau Tanczos-Lückge, Herr Lückge,



## **Abitur - was dann?**

Viele Abiturientinnen und Abiturienten wissen nach ihrem Abschluss nicht, was genau sie studieren wollen oder in welchem Bereich sie eventuell eine Ausbildung machen möchten. Was für Optionen hätten sie demnach noch?

Es gibt viele Möglichkeiten, die in Erwägung gezogen werden können, wie zum Beispiel ein freiwilliges soziales Jahr, „Work and Travel“ oder ein " Au-Pair" Aufenthalt. Viele Abiturienten, vor allem Mädchen, entscheiden sich für ein Jahr als Au-Pair. Das Au-Pair kommt dann in eine Familie mit Kindern. Die Aufgaben eines Au-Pair bestehen darin, die Eltern im Haushalt zu unterstützen, mit den Kindern zu spielen, sie in den Kindergarten zu bringen, aber auch gelegentlich Wäsche zu waschen und beim Putzen zu helfen. Trotz allem heißt es nicht, dass man als ein Au-Pair nur arbeiten muss, sondern auch, dass man dadurch die Sprache, die Kultur, das Land und die Lebensweise kennenlernt. Die beliebtesten Länder, in denen Jugendliche als Au-Pair gehen, sind die USA, England, Frankreich und Australien. Man kann allerdings auch nach Spanien, Italien, Norwegen, Neuseeland, Irland und in die französische Schweiz. Man sollte auch gewisse Voraussetzungen mitbringen, wie z.B. Freude und Ausdauer an Lernprozessen haben. Da die Gastfamilie sie vertrauensvoll in den Alltag einbezieht, sollten sie auch Achtung, Toleranz und Anpassungsfähigkeit mitbringen. Zudem

sollte man mit der Sprache bereits etwas vertraut sein und über einen gewissen Basiswortschatz verfügen, um Alltagskonversationen führen zu können. Die Dauer eines Au-Pair Aufenthalts ist unterschiedlich. In Europa beispielsweise zwischen 6 und 12 Monaten.

Sie könnten sich vorstellen als Au-Pair ins Ausland zu gehen? Was nun?

Es gibt verschiedene Internetportale, aber wenn man sich lieber bei etwas Seriöserem anmelden möchte, findet man auch ganz in der Nähe eine Agentur, die einen Aufenthalt vermitteln kann. Zuerst hat man ein Gespräch, um vorab alle wichtigen Informationen zu sammeln, wie zum Beispiel Zielort, Reisedauer und – datum, sowie formale Dinge. Der nächste Schritt ist, dass man über die Agentur ein Profil im Internet erstellt. Auf dieser Seite können Familien, die gerne ein Au-Pair möchten, sich verschiedene Profile anschauen und wenn ihnen ein Mädchen oder auch ein Junge gefällt, können sie per E-Mail oder telefonisch Kontakt aufnehmen. Wenn Sie eine Gastfamilie gefunden haben, dann wird die Agentur das weitere Geschehen mit Ihnen persönlich besprechen.

Wäre ein Jahr als Au-Pair auch für Sie eine Option oder Alternative zu Ausbildung oder Studium?

## Abitur – and after that?

Many male and female high-school graduates don't know what they exactly want to study or in which area they would like to make an apprenticeship. What options are available for them?

There are many possibilities which can be taken into consideration, as for example a voluntary social year, „Work and Travel“ or an "Au-Pair" stay. Many high-school graduates, mostly girls, decide on going as an Au Pair for a year. The Au-Pair comes to a family with children. The tasks of an Au-Pair are to support the parents in the [household](#), for example washing the laundry, doing the washing-up or, if necessary, bringing the children to the kindergarden. [Anyway](#) an au pair doesn't have to work all the time, because they also have to learn the language, the culture, the country and the life-style. The most popular countries for youngsters are the USA, England, France and Australia. However, you also can go to Spain, Italy, Norway, New Zealand, Ireland and in the French [speaking part of](#) Switzerland. As the guest family will include you in their everyday life you should also be ready to show tolerance and adaptability, you

should also be familiar with the language to a certain degree and have a basic amount of vocabulary to take part in everyday conversations. The length of an Au-Pair stay can vary, but in Europe it's usually between 6 and 12 months.

You can imagine going abroad for one year as an Au-Pair? What next? There are different websites, but if you prefer to register seriously, you will be able find a travel agency in your neighbourhood ready make all the necessary arrangements.

First of all, you will have a talk to collect the basic information like destination, duration and date of departure as well as many formal data. Next the agency will create a profile for you on the internet. On this page families that would like to have an Au-Pair can look at profiles and if they find a girl or boy that would meet their expectations they can start to contact her or him via e-mail or telephone. If you find a guest family, the agency will discuss the further proceedings with you personally. What do you think - would a year as an Au-Pair be an alternative to an apprenticeship or to studying?)

(Selina Bareither & Lena Karonitzky)



## Die Cafeteria am BSZ Leonberg



Mit dem Wort „Cafeteria“ verbinden viele das Essen. Doch ist eine Cafeteria wirklich nur zum Essen da? Kann man sie nicht noch vielleicht anders nutzen? Diese Fragen versuche ich am Beispiel von unserer Cafeteria am beruflichen Schulzentrum in Leonberg zu beantworten.

Während der Schulzeit kann man schon früh morgens beobachten, wie eine große Anzahl von Schülern mit einem belegtem Brötchen oder einem Kaffee aus der Cafeteria herauskommen. Diese „Frühstücksmuffel“ wissen die Cafeteria zu schätzen, denn sie hatten möglicherweise zu Hause einfach keine Lust oder keine Zeit zu frühstücken.

In der Mittagspause haben viele Schüler keine Zeit, nach Hause zu gehen und bleiben deshalb auf dem Schulgelände. Zu diesem Zeitpunkt ist die Cafeteria am besten besucht. Lernen macht eben hungrig. Die Cafeteria bietet jede Woche ein täglich wechselndes und warmes Mittagessen, belegte Brötchen, Brezeln oder Salat an. Das beliebteste Gericht ist natürlich Pommes. Für Vegetarier, wie

mich zum Beispiel, fehlt es allerdings an einem ausreichenden Angebot, da wir, wie so oft, eine Minderheit darstellen. Wir müssen dann mit einem Salat oder einer Suppe Vorlieb nehmen.

Der größte Feind des Schülers, die Hohlstunden, tragen dazu bei, dass die Cafeteria auch vormittags besucht wird. Um die Stunden verstreichen zu lassen, setzt man sich zusammen, bei gutem Wetter auch gern draußen und redet einfach miteinander oder macht auch schon mal Hausaufgaben. So vergeht die Zeit bis zur nächsten Stunde doch gleich viel schneller. Die Cafeteria ersetzt somit den fehlenden Aufenthaltsbereich an unserer Schule.

Wie man sieht, dient die Cafeteria nicht nur zum Essen sondern auch als sozialer Treffpunkt für Schüler verschiedener Schulrichtungen. Ob aus dem Berufskolleg oder Wirtschaftsgymnasium, in der Cafeteria finden alle zusammen und wer mal genauer hinsieht, erkennt vielleicht sogar den einen oder anderen Lehrer wieder.



(Monika Ganzer)

## Änderung im Aufbau der Schule

Unsere Schule öffnete ihre Türen als eine moderne Grundschule mit 8 Klassen im Jahre 1987, wie es in Ungarn gewohnt war. Sie liegt in einem dicht bewohnten neuen Wohnviertel, in einem Plattenbau. Die Schule war mit ihren 31 Klassen, einem Computerraum und einer Computer-Übungsstube und einem Turnsaal verhältnismäßig gut ausgerichtet, eine kleine Bibliothek, eine Mensa mit eigener Küche und auch ein kleiner Fitnessraum gehören noch zu unserem Institut.

Das heutige Institut ist noch das Ergebnis der radikalen Veränderungen von 1990. Aus der Grundschule wurde das System einer vierklassigen Grundschule und anschließend eines achtklassigen Gymnasiums ausgebaut. Das stimmte mit den aktuellen Reformförderungen der früheren 90-er Jahre überein, wo sich viele Schulen eine neue eigene Struktur wählen konnten, um die Zentralisierung auch auf diese Weise abbauen zu können und zu wollen.

Das galt bis zu den letzten Monaten, von wo an leider keine Zeichen der Dezentralisierung mehr übrigbleiben. Das Kultusministerium will vom Staat vorgeschriebene allgemeine Lehrpläne, es will alles selbst bestimmen, sogar die gleichen Lehrwerke sollen im ganzen Land verwendet werden. Außerdem sollen die sogenannten Neuerscheinungen

abgeschafft werden, wie zum Beispiel achtklassiges oder sechsklassiges Gymnasium. Die Experten nennen Kriterien, die nur wenige Schulen erreichen können. Diese Regierung hat sich daran festgenagelt, dass die achtklassigen Gymnasien die Elitebildung im Land verkörpern, und sie deshalb unbedingt abgeschafft werden sollen, denn Integration ist groß geschrieben. Dabei vergisst sie, dass diese Gymnasien nicht nur für die Elite stehen, manche sogar für eine andere Gruppe, wie unsere, und bieten dabei eine gute Möglichkeit für mehr Schüler zum Abitur zu kommen.

So muss das System in unserer Schule wieder verändert werden, um die neuen Kriterien erfüllen zu können. Diesmal aber auf Druck von oben. Die Ausbildungstypen werden ab September 2013 parallel nebeneinander laufen.

1. Zweig: achtklassige Grundschule und dann vierklassiges Gymnasium
2. Zweig: vierklassige Grundschule dann mit achtklassigem Gymnasium für die Auserwählten.

Seit diesem Schuljahr haben wir auch keine richtige Küche mehr, in der Mensa werden die Schüler nur bedient, aber das Essen wird nicht mehr im Haus gekocht.

(Tóth Éva)

## Ein Film der bewegt: **Ziemlich beste Freunde**

Schaut man sich heutzutage das Kinoprogramm an, findet man in gewissen Abständen praktisch immer dasselbe. Es geht um Action, Liebe, Hass, Spaß, Schicksalsschläge oder für die Kleinen um einen Superhelden in einem kunterbunten Abenteuer.

Doch dennoch hat es ein Film in dem letzten knappen Jahr geschafft, mit Witz, Humor aber auch ernsthaftem Thema etwas Neues und Bewegendes in die Kinos zu bringen und mehrere Millionen Menschen zu begeistern. Und dabei handelt es sich nicht wieder um einen typischen Hollywood - Streifen.

Hierbei geht es um den französischen Film „Ziemlich beste Freunde“ von Eric Toledano und Olivier Nakache, welcher auf einer wahren Begebenheit beruht.

Er startete in Frankreich am 2. November 2011 und erschien in den deutschen Kinos am 5. Januar 2012.

Es handelt von dem vermögendem Philippe, der seit einem Paragliding - Unfall vom dritten Halswirbel an abwärts gelähmt ist und eine neue Pflegekraft sucht. Diese findet er in dem schwarzen, ehemaligen Gefängnisinsassen Driss, welcher sich lediglich beworben hatte, um eine Unterschrift für das Arbeitsamt zu bekommen damit er Arbeitslosenunterstützung erhält.

Philippe stellt ihn jedoch ein, da er von Driss beeindruckt ist, weil dieser kein Mitleid mit ihm hat, dies offen zeigt und sich sogar über ihn amüsiert.



Ab diesem Zeitpunkt und im weiteren Verlauf des Films beginnt zwischen den beiden Männern, welche charakterlich und von körperlicher Verfassung nicht

unterschiedlicher hätten sein können, eine Freundschaft, mit der niemand gerechnet hätte. Ein Mann aus der sozialen Unterschicht, der sich selbst und andere nicht zu ernst nimmt und nicht unterscheidet, wer man



ist und woher man kommt, und der andere, der genau diese Eigenschaft braucht, um wieder lebensfroh leben zu können- -beide kommen sich in vielerlei Dingen näher und harmonieren dennoch perfekt miteinander. Sie zeigen dem Zuschauer was es heißt, füreinander da zu sein.

„Ziemlich beste Freunde“ ist ein erstklassiger Film, welcher sowohl Herz als auch Seele berührt. Er ist locker und witzig gemacht, womit für Lacher gesorgt ist z.B. durch die Kult -Antwort des Films „Keine Arme, keine Schokolade“.

Der Film regt an nachzudenken: über das Leben, sein eigenes und das der anderen und wie man Menschen wie Philippe in dem Film entgegenkommen oder helfen könnte.

Meiner Meinung nach ist dies ein wunderschöner und sehr unterhaltsamer Film,

welcher uns keine 112 Minuten unseres Lebens stiehlt, sondern unser Leben mit dieser wahren Geschichte bereichert. An alle, die „Ziemlich beste Freunde“ noch nicht gesehen haben, kann ich diesen Film nur weiterempfehlen.

Durch den großen Erfolg wurde nun sogar auch von Frankreich entschieden, den Film ins Rennen für die Oscars zu schicken.

Somit kann man gespannt sein ob er nominiert wird und der Titel dann auf die berühmte Frage „And the Oscar goes to...“ genannt wird. Mein Oscar wäre ihm sicher! (Tamara Prieß)

Die beiden Hauptdarsteller des Films: **François Cluzet und Omar Sy**

## Eine Generation im Vampire Fieber

„Und so verliebte sich der Löwe in das Lamm“, das ist mein persönlicher Lieblingssatz aus dem Buch „Biss zum Morgengrauen“, dem ersten der Vampirromane von Stephanie Meyer. Warum? Fragt mich was Leichteres! Es ist der Beginn einer tragischen, aber auch unzerstörbaren Liebe zwischen dem Vampir Edward und der Menschenfrau Bella.

Weitere Bücher von Stephanie Meyer erscheinen, die Filme folgen und der Vampirwahn erwacht. Ich möchte behaupten, dass es keine Schulklasse gibt, in welcher nicht mindestens drei Twilight-Fans sind. Doch warum liebt die Jugend diese Vampirsaga?

Beginnen wir mal am Anfang:

Schon beim Mythos Vampir fängt es an, aufregend zu werden. In Mythen und alten Sagensgeschichten ist der Vampir (auch Vampyr) als ein blutsaugender Mensch, der wiedergeboren ist, beschrieben. Je nach Mythos, hat die Nachtgestalt verschiedene Fähigkeiten, wie fliegen, sich in Fledermäuse zu verwandeln oder jedes seiner Opfer zu verführen. Der Vampir ernährt sich von Tier- oder Menschenblut. Ursprünglich begann die Geschichte des „Untoten“, in Rumänien, genau gesagt in Transilvanien. Von dort ist auch der bekannteste Vampir, welcher unter dem Namen „Dracula“ bekannt ist. Bei Bram Stoker wird er zur Hauptfigur seines gleichnamigen Romans. Obwohl dieser Roman sein berühmtester ist, interessierten sich damals nur wenige für diese alte Mythologie.

Stephanie Meyer aber schaffte es, diesen Mythos wieder zum Leben zu erwecken. Sie verband eine zu Verdammnis verurteilte Liebe und alte Sagen zu einem Roman, der nun die heutige Jugend fesselt. So spielen auch nicht nur Vampire in ihrem Buch eine große Rolle, sondern sogar Werwölfe.

Worum geht es genau?

Ein junges Mädchen Namens Bella zieht zu ihrem Vater, dieser lebt getrennt von seiner Frau in einer winzigen Ortschaft. Doch glücklich ist sie über ihre Entscheidung anfangs nicht. Aber schon bald trifft dann Bella ihren sexy Mitschüler Edward Cullen und seine genauso attraktiven Adoptivgeschwister in der Schulmensa. Sie fühlt sich von ihnen magisch angezogen. Doch auf einmal geschehen in dem kleinen langweiligen Dorf seltsame Morde. Und Bella findet schnell heraus, dass Edward ein Vampir ist. Sie hat aber keine Angst, im Gegenteil, sie verlieben sich ineinander und werden ein Paar.

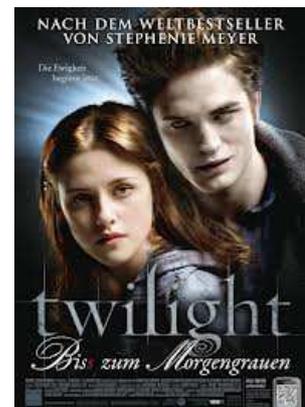
Doch so kann es nicht bleiben, den „bösen“ Vampiren dürstet es nach Bellas Blut. So beginnt ein Kampf um ihr Leben, der sich durch die ganze „Biss“ - Reihe durchzieht. Es kommt zu weiteren Kämpfen mit noch grausameren Vampiren und einer Dreierliebe zwischen Bella, Edward und dem Werwolf Jakob Black.

Die meisten Fans dieser Romane sind interessanterweise weiblich. Das liegt laut einer Umfrage an dieser extremen Liebe zwischen Bella und Edward, vermischt mit Action und Dramatik. Doch bestimmt liegt es auch an den sehr gutaussehenden Schauspielern Robert Pattinson und Taylor Lautner, die in den Filmen Edward und Jakob verkörpern.

Männer sind sehr gespaltenen Meinung, manche hassen die Bücher und Filme, manche finden sie ok, sogar einzelne Fans gibt es.

Die Biss - Serie hat einen Ansturm an weiteren Vampirbüchern ausgelöst, nach und nach folgen immer mehr, wie „Vampire Diaries“ (die es auch als Fernsehserie gibt), oder die „House of Night“ Bücher. Ich lese sie alle!

(Kim Stanke)



## Felix allein Zuhause – Sturmfrei?!

*Für viele ist es ein Traum, vier Wochen die Wohnung oder das Haus für sich alleine zu haben. Doch ist es wirklich so toll?*

Hier ein Erfahrungsbericht: „Tschüss Papa.“, und da war es, das Gefühl unendlicher Freiheit, als ob es nun ganz allein meine Entscheidung wäre, was ich jetzt mache und wann ich es mache und das fast einen ganzen Monat lang! Jedoch ist es nicht so einfach, wie es scheint, es kommen viel mehr Dinge auf einem zu, als man vorher gedacht hat. Zuerst kochen, danach der Abwasch dazu noch Wäsche waschen, aber wie? So kam es wohl dazu, dass ich meinen Vater angerufen habe, noch bevor er die Gelegenheit hatte, sein Hotel zu beziehen. „40C° Baumwolle und extra Spülen und vergiss das Waschpulver nicht.“, gab er mir durch. „Und wenn die Maschine fertig ist, gleich die Wäsche aufhängen, sonst riecht sie später nicht gut.“ So war ich also erst einmal zweieinhalb Stunden daheim gefangen, will ja nicht, dass die Wäsche muffelt. War wohl nichts mit der großen Freiheit.

Natürlich war ich nicht nur mit Putzen, Aufräumen und Abwaschen beschäftigt, jedoch war es wirklich der Fall, dass ich erst einmal spülen musste, um mir mein Mittagessen zubereiten zu können. Also doch nicht die große Freiheit und „Ich mache WAS ICH will WANN ICH will“. Ich gebe es ja zu, ich war in den vier Wochen mal länger weg und hab auch mal einen über den Durst getrunken aber ich

war wirklich ziemlich gut mit der Hausarbeit beschäftigt, also doch nicht Party ohne Ende.

Dazu kommt die Aufgabe, selbst das Geld für die Einkäufe zu verwalten, plötzlich wird einem bewusst, dass man anfangen muss zu wirtschaften, wenn die Hälfte des Geldes, welches einem für das Essen gegeben wurde, nach zehn Tagen verbraucht ist. Also muss man auch noch Preise vergleichen, denn woher nehmen, wenn nicht stehlen? Man muss vor allem richtig kochen! Nur Tiefkühlpizza und Fertiggerichte geht auf Dauer wirklich ins Geld. Ich glaube diese Produkte sind für Singles, die zu viel arbeiten, um richtig zu kochen, aber genug verdienen, sich diese Produkte leisten zu können.



Am Schlimmsten waren die letzten drei Tage. Ich wachte auf und mir wurde bewusst, dass wirklich eine Menge zu erledigen war. Schließlich wollte ich meinen Vater ja auch nicht enttäuschen. Also los! Jetzt muss die Zeit gut eingeteilt werden. Zuerst die Spülmaschine einräumen, danach Waschmaschine. Staubsaugen, Oberflächen abwischen, Aufräumen. Nächste Spülmaschine, noch einmal die Waschmaschine. Dann der ganze Müll, hier irgendwelche Papierchen, da kleine Folien, alles muss eingesammelt werden. Letztendlich habe ich es trotzdem geschafft, dass mein Vater zufrieden und bestimmt auch ein wenig stolz war. Bin halt doch nicht mehr „der Kleine“.  
(Felix Osburg)

## Mein Sommer

Mein Sommer ist sehr kurz gewesen, aber sehr gut gelungen. Ich habe im Juni einen Deutschkurs mitgemacht, ich bin jeden Tag hingegangen. 4 Stunden pro Tag sind nicht wenig.

Am Wochenende habe ich meine Freunde getroffen. Wir haben Party gemacht, wir sind ins Kino, ins Konzert und zum Strand gegangen.

Ich habe mich im August ausgeruht. Ich habe mit meinen Freunden Urlaub gemacht. Wir sind zum Dombay - See gefahren. Es ist ein langes Wochenende gewesen. Dort haben wir am ersten Tag Party gefeiert. Wir haben Musik gehört, getanzt und gesungen. Wir haben sehr viel

gelacht. Am zweiten Tag sind wir geschwommen. Die Mädchen haben in der Sonne gelegen. Am dritten Tag haben wir Kessel - Party gemacht. Wir haben pörkölt (Gulasch) gekocht. Am vierten Tag haben wir uns im See ausgetobt. Am fünften Tag haben wir das Wochenendhaus geputzt und am Abend sind wir nach Hause gefahren.

Meine Freunde habe ich fast jeden Tag gesehen, wir haben Karten gespielt. Mit meiner breiteren Familie habe ich Ausflüge gemacht. Wir sind zusammen auch in den Zoo und ins Terrarium gegangen.

(Tatár Viktória)



Westlich von Pécsvárad, nicht weit von Pécs liegt im Seetal der Dombay See

## Eine Reise mit Freunden

### **Die ersten Schritte zur Freundschaft über Ländergrenzen hinweg**

Alles begann am 15. Juli 2012 in Sofia, Bulgarien. Im dortigen Goethe Institut trafen sich 16 Teilnehmerinnen und 2 Teilnehmer um nach einem kurzen Aufenthalt nach Koprivstizza zu fahren. Koprivstizza ist ein kleines typisch bulgarisches Dorf in den Bergen. Zu der Reise kamen sie durch das **Donau Projekt**, bei dem im Jahr zuvor alle Donau-Anrainer Staaten mitgemacht haben. In Koprivstizza waren vier Schüler und Schülerinnen aus Bulgarien, drei Ungarn, eine Slowakin, fünf aus Deutschland und fünf aus Serbien dabei.

Die Deutschen hatten jeden Tag Bulgarisch

Unterricht und die anderen Deutsch Unterricht.

Mittags gab es immer einen Theaterworkshop mit zwei Theaterpädagogen aus Tübingen.

Abends wurden immer verschiedene Programme veranstaltet, wie z.B. Karaoke - Abend, einen Filmabend mit dem Film „Allemania Willkommen in Deutschland“ oder den Länderabend. Für die Vorbereitung des Länderabends hatten die Teilnehmer einen Abend Zeit. Die Bedingung war, das eigene Land und seine Besonderheiten vorzustellen. Die deutschen Teilnehmer eröffneten den Länderabend mit Maultaschen, Honigbrot, Würsten, Brezeln und Kinderschokolade. Sie hatten Dirndl an und tanzten zu typisch deutscher Musik. Die Serben berichteten etwas über ihr Land und alle tanzten Volkstänze. Die Slowenin



(Foto: Deutsche, Serben und Bulgaren am Länderabend)

zeigte eine Power Point Präsentation und einen traditionellen Volkstanz, bei dem man über Flaschen springt. Die Ungarn berichteten da etwas über Festivals und Kulturen aus ihrem Land. Das Gastgeberland machte den Abschluss, mit bulgarischem Essen und Volkstänzen, bei denen alle mittanzten. Um das ganze Haus wurde gehüpft, getanzt und viel gelacht.

Natürlich sollte auch die bulgarische Kultur und Geschichte kennen gelernt werden. Zum Beispiel durch die Führung in Koprivstizza. Sie besuchten die Häuser von Nencho Oslekov, Dimcho Debeljanov und Todor Kableschkov. In Plovdiv hatte

die Gruppe auch eine Stadtführung. Ihr erster Halt war bei der Stadtmauer, dann kamen das ethnographische Museum, das römische Stadion und die Kirche Sveta Bogoroditza. Die meisten architektonisch sehr reizvollen Häuser der Stadt

stammen aus der Zeit der Renaissance.

Der letzte Tag kam immer näher. Keiner hatte so richtig Lust nach Hause zu gehen, vor allem nach der schönen Abschlussparty am letzten Abend. Bei der Fahrt nach Sofia wurden noch die letzten Minuten zusammen genutzt bis es hieß: „Auf Wiedersehen Freunde und Bulgarien“. Am Flughafen wurden so einige Tränen verdrückt und alle Projektpartner hofften, dass man sich bald wieder sieht. Man hat so viel miteinander erlebt, aber trotz der vielen verschiedenen Kulturen und Sprachen haben sich alle gut verstanden.

(Tanja Deeß)

## **Don@u Online Projekt**

(Mit der Unterstützung des Kultusministeriums, der Landeszentrale für politische Bildung Baden Württemberg und des Europazentrums)

# **Online Treffen der Schüler aus den Donauanrainerstaaten**



Ich habe mit einigen Mitschülern aus meiner und aus anderen Klassen an diesem länderübergreifenden internationalen Projekt teilgenommen.

Die Ausschreiber, die Organisatoren riefen die Jugendlichen aus den Anrainerstaaten der Donau zu einer Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Donaustrategie der Europäischen Union auf. Das Ziel des Projektes war das Leben an der Donau aus verschiedenen Aspekten kennen zu lernen, Kontakte mit den Schülern und Jugendlichen der anderen Länder zu knüpfen. Nach der Vorstellung unserer Stadt, unseres Landes, unserer Schule und der Teilnehmer selbst hatten wir die Gelegenheit, auf der Webseite des Projektes uns virtuell kontinuierlich zu treffen, eigene Kommunikationen zu führen, wir wurden vom Tutor auch zum Chat eingeladen.

Wir sind Themen nachgegangen, die mich besonders interessiert haben, die wir dann mit den Anderen teilen konnten. In dieser Phase haben bestimmte Gruppen online zusammengearbeitet. Unsere Gruppe bestand aus Schülern aus Leonberg (Deutschland), Banja Luka (Bosnien Herzegowina) und Pécs (Ungarn). In der Gruppe waren wir im virtuellen Internetforum mit den verschiedenen Themen, wie Kultur allgemein, Geschichte, Verkehr und Umwelt beschäftigt und konnten auch unsere Sprachkenntnisse erweitern.

Zum Nachforschen haben sich Niki und Ákos nach Mohács auf den Weg gemacht, damit sie echte Informationen aus erster Hand bekommen: Mohács liegt nämlich direkt an der Donau. Drei andere Schüler, unter anderem auch ich selbst, waren im Donau - Drau Nationalpark in Drávaszabolcs. Das Endprodukt des Projektes ist auf der Webseite unserer Schule zu finden: Hier kann jeder den Weg unseres Gruppenpartners (Donau – Duck) verfolgen, wie sie aus Deutschland nach Bosnien kam und was sie unterwegs alles erlebt hat.

Als ein bedeutender Moment im Projekt konnten aus unserer Schule zwei Zwölfklässler noch mit anderen Schülervvertretern aus weiteren 6 Ländern an einem Treffen mit einer EU - Abgeordneten in dem Chatforum teilnehmen, wo es zu einem fachmännischen Austausch im Thema Donau – Strategie und EU allgemein kam. Ich konnte im Sommer leider keine eigenen Selbsterfahrungen machen.

(Szekszárdi Alexandra)

## US OPEN

### Allgemeines:

Neben Fußball ist Tennis eine der beliebtesten Sportarten in Deutschland. Die 132. US Open fanden erst vor kurzem vom 27.8 bis 10.9.2012 statt. Die US Open gehören zu den vier größten Turnieren der Welt, den sogenannten Grand Slams. Die Turniere werden in Melbourne, Australien auf Hartplatz, in Paris, Frankreich auf Sandplatz, in Wimbledon, England auf Rasen und in New York, USA auf Hartplatz abgehalten. Bei den Grand Slams treten die 128 besten Spieler der Weltrangliste an. Bei diesen Turnieren wollen alle Spitzenspieler dabei sein und es ist das Ziel eines jeden Tennisprofis wenigstens einmal ein Grand Slam Turnier gewonnen zu haben. Die Matches werden bei den Herren auf drei Gewinnsätze ausgetragen, so ist es möglich, dass ein Match manchmal über fünf Stunden dauern kann. Die Matches der Damen werden über die üblichen 2 Gewinnsätze ausgetragen. Ein Erschwernis ist, dass die Spieler jeden zweiten Tag antreten müssen. Deshalb muss ein Spieler, der ein Grand Slam Turnier gewinnen möchte nicht nur über hervorragende Tennisqualitäten verfügen, sondern auch körperlich und mental absolute Hochleistungen erbringen.

### The Finals:

Im Finale der Herren forderte Andy Murray den Titelverteidiger Novak Djokovic heraus. Unerwartet gewann Murray in 5 Sätzen – nach etwa drei Stunden. Für den Briten war es der erste



Grand Slam Sieg seiner Karriere.

Im Finale der Damen traten Serena Williams und Wiktoryja

Asaranka an. Aus diesem Match trat Williams – nicht überraschend - als Siegerin hervor und gewann in 3 Sätzen.

### Preisgeld (lots of money)

Sieger und Siegerin dürfen sich über jeweils 1,9 Millionen Dollar freuen, die Finalisten bekommen auch noch 950.000 Dollar und die Halbfinalisten 475.000 Dollar. Meistens erhalten die drei besten Spieler insgesamt eine viel höhere Preisgeldsumme, da sie in den vorauslaufenden US Open Series auch noch ordentlich Punkte sammelten. So können die Sieger im Optimalfall 2,9 Millionen Dollar kassieren. Dies ist eine Besonderheit der US Open, so versucht die USA ihr Grand Slam Turnier von den anderen abzuheben.

### Wie schlugen sich die Deutschen? (What about the Germans)

Auch die Deutschen schnitten nicht schlecht ab. Philip Kohlschreiber und Angelique Kerber schafften es beide ins Achtelfinale.



Arthur Ashe Stadion in New York

## Die Olympischen Spiele 2012 in London



### **Allgemein**

Es sind wohl die bekanntesten fünf Ringe der Welt – die fünf Olympischen Ringe. Dieses Jahr begannen am 27. Juli in London die Olympischen Sommerspiele mit einer gigantischen Eröffnungsfeier. Das Motto des diesjährigen Sportevents lautete „Inspire a generation“, zu Deutsch: „inspiriere eine Generation“. An den Spielen nahmen 11040 Athleten aus 204 Ländern teil. Sie traten in 302 Wettbewerben in 26 Sportarten für ihr Land gegen einander an. Die leichtathletischen Disziplinen fanden alle im Londoner Olympiastadion statt. Andere Austragungsorte waren unter anderem die North Greenwich Arena und das Wembley Stadium.

### **Bedeutung**

Ursprünglich stammen die Olympischen Spiele aus Griechenland. Die wurden als ein Fest des Friedens bezeichnet und fanden schon immer im Abstand von jeweils vier Jahren zu einander statt. Während der Spiele wurden als Zeichen des Friedens alle Kämpfe und Kriege eingestellt. Diese Absicht wird heute mit der Olympischen Fackel symbolisiert, mit der bei allen Olympischen Spielen das Olympische Feuer entfacht wird.



### **Erfolgreichste Teams und Sportler**

Mit 104 Medaillen stehen die Vereinigten Staaten an der Spitze des Medaillenspiegels. Sie gewann 46 Goldmedaillen, 29 Silber- sowie 29 Bronzemedaillen. Deutschland liegt auf Platz 6, Ungarn auf Platz 9. Die deutschen Athleten gewannen elf Goldmedaillen, die ungarischen 8. Zum Sportler der Olympischen Spiele 2012 wurde jedoch kein Amerikaner, sondern der Jamaikaner Usain Bolt. Er gewann Doppelgold in den beliebtesten Sprint Disziplinen: dem 100 Meter- sowie dem Sprint über 200 Meter. Er hat mit seinen 25 Jahren bereits alles erreicht, was ihm jedoch fehlt ist eine neue Herausforderung.

### **Die Paralympics**

Drei Wochen nach den Olympischen Spielen, fanden ebenfalls in London die Paralympics statt – die Olympischen Spiele für Menschen mit Behinderung. Die ersten Sportspiele für Rollstuhlfahrer wurden erstmals 1948 ausgetragen. Seit 1960 werden die Weltspiele für Behinderte regelmäßig ausgetragen und sind organisatorisch seit 1992 mit den Olympischen Spielen verbunden. (Phlipp Bräuning)

## Robert Bosch GmbH – Der erfolgreiche Ferienjob

In den Sommerferien hatte ich beschlossen, einen Ferienjob „beim Bosch“ zu machen. Die Weltfirma bietet Studenten und Schülern jedes Jahr die Möglichkeit, sich aktiv im Unternehmen einzubringen.

Für mich persönlich war es eine ganz neue „Baustelle“, denn im technischen Bereich war ich weniger erfahren.

Zum Glück ging es auch relativ harmlos mit dem Arbeiten los. Die erste Woche durfte ich Schläuche verpacken, was meiner Meinung nach die einfachste Tätigkeit war.

Dabei gab es L-Teile, die wie ein L aussahen, und T-Teile, welche in einem Karton verpackt, mit Etiketten beklebt und anschließend rundum mit Klebeband versiegelt wurden.

Anschließend besuchte ich die Prüfabteilung, bei der Mängel erkannt werden und aussortiert werden mussten. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, 10 Stunden am Tag

zu arbeiten war sehr hart, doch gerade in der Prüfabteilung machte es besonders Spaß, denn bei 45°C

Raumtemperatur durfte ich die Schläuche einer Wasserprüfung unterziehen. Und das geschah so: Ich musste die Schläuche in eine Maschine geben, welche hohen Druck aufbaute. War der Schlauch undicht, ist er geplatzt. Die Folge: eine willkommene kleine Erfrischung in Form einer nicht ganz freiwilligen Dusche.

Die Kollegen waren stets hilfsbereit, solange Zeit dafür war, denn wer „beim Bosch“ arbeiten möchte, muss sich auf Akkordarbeit einstellen. Am Ende des Tages war ich unglaublich froh, mich ein wenig ausruhen zu können.

Trotz harter Arbeit, langer Arbeitstage und dauerhafter Hitze war es im Großen und

Ganzen eine sehr aufregende Erfahrung, welche ich nächste Jahr gerne noch einmal machen würde.

(Irini Vasiliadou)



*(Robert Bosch Unternehmen in Rutesheim)*

## *Job für Jugendliche in Ungarn*

Heutzutage ist das Auskommen mit dem Geld ein immer größeres Problem, deshalb übernehmen viele Jugendliche einen Job.

Im Sommer habe ich mir auch etwas gesucht, landwirtschaftliche Arbeit gemacht. In Ungarn gibt es mehrere Jugendgenossenschaften, die sich mit Arbeitsvermittlung beschäftigen, wie zum Beispiel: Fürgediák, Melódiák, Pannonwork, Multijob, Minddiák, Pensum, und so weiter. Ich habe durch Fürgediák und Melódiák gearbeitet. Es gibt mehrere Arbeiten wie zum Beispiel: händische Entfährung auf dem Maisfeld, wobei der männliche Blütenstand entfernt wird (die Befreiung der Wurzelsprossen des Mais), die Abwägung des Maises und der Sonnenblumen, Obsternte, verschiedene Verpackungsarbeiten, die Auffüllung der Waren, Hostessarbeiten, Faltblattverteilung und verschiedene Arbeiten bei Fabriken.

Die meisten jugendlichen arbeiten in den Sommerferien, weil sie dafür dann genug Zeit haben. Obwohl diese Genossenschaften im ganzen Jahr Arbeit für die Schüler sichern, nutzen nur wenige Jugendliche diese Möglichkeit aus. Der Stundenlohn ist nicht so viel, circa, Brutto 535 Ft und es bedeutet, dass unser Netto -

Stundenlohn 450 Ft (1 Euro 57 Cent) ist. Es gibt keine konkreten Statistiken wie viele Jugendliche arbeiten. Es gibt nur Schätzungen wie viel diese Zahl ist. Ungefähr 200.000 Jugendliche übernehmen gelegentliche Arbeit.

Meine persönlichen Erfahrungen sind gemischt. Ich habe auch negatives und positives bei der Jugendarbeit erlebt. Positiv waren für mich der Teamgeist, und die gute Laune. Negativ war für mich, dass einige Mitarbeiter Ausnahmen mit ihren Familienmitgliedern gemacht haben, und wir haben für unsere harte Arbeit nicht genug Geld bekommen, was wir wirklich verdienen sollten. Wir haben bei der Feldarbeit nicht genügend Trinkwasser bekommen und manchmal war dieses Wasser auch schmutzig. Die Pausen waren zu kurz und wir sollten auch weiterarbeiten, als es sehr warm war (40°). Trotzdem denke ich, das ist eine gute Möglichkeit für die Jugendlichen, nützliche Arbeits- und Lebenserfahrungen sammeln zu können. Die Schüler lernen sehr viel und sie schätzen so das Geld besser. Die Jugendlichen können erfahren, wie viel das Geld wirklich gilt.

(Mitzinger Enikő)

## WhatsApp, der Spion auf deinem Handy!?



*Du willst schnell, bequem und vor allem kostenlos Nachrichten mit deinem Smartphone versenden? Dann wäre WhatsApp wahrscheinlich genau das Richtige für dich, doch was die meisten Neu- und Altnutzer nicht wissen, ist, dass diese Anwendung erhebliche Sicherheitslücken aufweist.*

Informationen, die nur für bestimmte Leute bestimmt sind, sollte man deswegen nicht mit WhatsApp versenden, denn diese lassen sich mit einer App ganz einfach mitlesen.

WhatsApp ist eine plattformübergreifende Instant-Messaging-App, welche von dem gleichnamigen Unternehmen entwickelt wurde. Sie ist für die Betriebssysteme Apple IOS, Android, WindowsPhone, Blackberry OS, und Symbian verfügbar und als SMS-Ersatz gedacht. Viele Shops im Internet bieten diese App kostenlos an, und in manchen muss man einmalig 0,79 € dafür bezahlen. Natürlich ist die Anwendung in der Summe billiger als SMS schreiben, doch in diesem Fall muss man sich

entscheiden, was einem wichtiger ist, kostenlos Nachrichten verschicken oder Privatsphäre. Vielen ist nämlich nicht klar, dass die Entwickler von ihren Nutzern das gesamte Adressbuch kopieren und dieses auf einem Server in den USA speichern.

Täglich werden auf der ganzen Welt rund zehn Milliarden Nachrichten verschickt, jedoch wurden die gesamten übertragenen Daten, egal ob Nachricht, Bild oder Video, bis Ende August 2012 unverschlüsselt übertragen. Somit war es mit der sogenannten App „WhatsApp Sniffer“ ein Leichtes, jeglichen Datenverkehr mitzulesen. Voraussetzung dafür ist, dass man über dasselbe Netzwerk angemeldet war, wie beispielsweise einem offenen WLAN-Netz. Das kalifornische Unternehmen merzte dieses Problem aus und wurde für diese Änderung gelobt, denn ein Unternehmen mit solch großen Datenmengen stellt natürlich ein beliebtes Ziel für Hacker dar, vor allem wenn man weiß, dass diese Daten nicht gut gesichert sind.

Doch schon kurze Zeit später wurde ein noch viel größeres Sicherheitsproblem festgestellt, denn von nun an ist es nicht nur möglich auf andere Accounts zuzugreifen, sondern diese ganz zu übernehmen. Um dies zu können, benötigt man nicht einmal Profi-Kenntnisse. Mit einer frei zugänglichen Software und einem offenen WLAN - Netz kann man ganz leicht Kontrolle über fremde Profile übernehmen, und wenn diese erst mal in fremden Händen sind, ist es ganz schwer bis fast unmöglich, diese wieder zu erlangen.

Dies alles scheint dem stetig wachsendem Erfolg von WhatsApp jedoch keinen Abbruch zu tun, denn mit rund 700.000.000 Downloads ist sie eine der, wenn nicht sogar die beliebteste Anwendung für unsere Smartphones. Meiner Meinung nach, sollte man WhatsApp so gut es geht meiden. Es gibt noch viele andere kostenlose Messenger, wie beispielsweise „Skype“ oder „Chat on“, die weit aus sicherer sind und denselben Zweck erfüllen.

(Sebastian Mörk)

## The Hungarian sea

Lake Balaton is a freshwater lake in the Transdanubian region of Hungary. It is well-known, since it is the largest lake in Central Europe, and it is also famous for its tourism. The largest inflow of water to the lake is provided by the Zala River and the only outflow is the Sió Canal.

The northern shore is mostly known for its historic background and there is a really famous wine region too along the volcanic mountain, called Badacsony. The southern shore is known for its resort towns. Hévíz and Balatonfüred became early as resorts for the wealthy people. The nicest historical places are the Festetics Palace in Keszthely or the Anna Grand Hotel in Balatonfüred, where the prestigious Anna Ball is held every year. Around the lake, the best places to rent a house or go to a hotel are Siófok, Keszthely, and Balatonfüred. There is also a popular place in the southern shore, called Zamárdi, which is the spot of a yearly organized festival, called Balaton Sound since 2007. It is a really popular electronic music festival, where lots of famous djs come and play their music for the attendees. There

are traditional gastronomic events too, which take place in Balatonkenese. Siófok is the best place for young people, since it's the best place to go to parties in Hungary. Along "Aranypart", Golden Shore in English, there are lots of clubs and discos.

The tourist season starts in June and finishes at the end of August. The average water temperature is quite pleasant, about 25°C degrees in summer, which makes the bathing and swimming popular in the lake. Most of the beaches consist of either grass, rocks or muddy sand that also makes up most of the bottom of the lake. Many hotels have sandy beaches and all beaches have step access to the water. There are other attractions, like sailing, fishing and there are lots of other water sports. People can also visit the countryside or the hills. There are wineries on the northern shore and nightlife on the southern. The lake is almost completely surrounded by separated bike lanes to facilitate bicycle tourism.

Lake Balaton is visited by tourists even in winter, when they can go ice-fishing,

skating, sledging or ice-sailing on the lake if the water is frozen.

(Bakonyi Zoltán)



**Die Wilhelma ist ein beliebter Ausflugszielort für Familien und Jugendliche. Jeder, Groß und Klein, hat einen Riesenspaß bei jedem Besuch des Zoos in Stuttgart. Er gehört zu einem der größten in Deutschland und sogar auf der ganzen Welt.**



**Tiger in seinem Außengehege**

Beim ersten Betreten begrüßen Sie die bunten Flamingos mitten im Grünen. Man riecht den fischigen Geruch der Pinguine rechts von sich. Bei einem Rundgang



sollten Sie hier beginnen. Bei jedem Besuch sind Kinder am

Eingang zu beobachten, die voller Freude zu den Pinguinen rennen. Der strenge Geruch ist dabei völlig egal. Die schwarz-weißen Vögel begeistern alle. Sie können zwar nicht fliegen, dafür sind sie aber überragende Schwimmer.

Doch das nächste Highlight ist nicht weit, nach den Kängurus steuert man geradewegs auf das botanische Gewächshaus zu. Beim Eintritt läuft man wie gegen eine Wand aus der feucht-warmen Luft des Regenwaldes. Doch gewöhnt man sich daran recht schnell.

Darinnen kann man die exotischsten Pflanzen aus dem Regenwald beobachten. Bunte Farben, riesige Blätter und Schlangen sind hier zu sehen.

Gleich rechts vom Gewächshaus ist das Gehege der Robben. Hier gibt es zweimal am Tag eine unglaubliche Show. Während der Fütterung beweisen die Robben ihre Tricks und nehmen den Jubel gerne entgegen. Unglaublich ist, dass der Pfleger mit den Robben tatsächlich kommuniziert.

Die Robben geben nach Anweisungen Laute von sich, die eindeutig Antworten auf



seine Fragen sind. Dabei sind alle Beobachter fasziniert, egal ob Jung oder Alt.

Das oberhalb liegende Aquarium ist in 3 Teilbereiche eingeteilt. In Süßwasserfische,

Salzwasserfische und Amphibien gemeinsam mit Reptilien. Direkt damit verbunden ist der Zugang zu den „beliebten“ Krokodilen. Diese sind im gleichen Wasser wie die Schildkröten. Jedoch sind die Becken getrennt, sonst wären die Schildkröten nicht mehr ihres Lebens sicher! Als Besucher steht man auf einer Holzplattform und die Krokodile schwimmen unter den Füßen. Ein faszinierender Standort, um sie zu beobachten.

Auch sehr beliebt ist das oberhalb davon liegende Affenhaus. Hier kann man Orang-Utans, Bonobos und Gorillas beobachten. Das sind natürlich längst nicht alle Affen. Auch draußen gibt es noch viele verschiedene Affen zu sehen, die fröhlich umher klettern und akrobatische Höchstleistungen ablegen. Es ist ein Riesenspaß, sie zu beobachten.

Das Affenhaus entspricht jedoch nicht

mehr den internationalen Standards. Daher wird seit 2010 ein neues gebaut mit einer großen Freianlage, in der sich die Affen austoben können. Das Projekt soll in diesem Jahr fertig gestellt werden und kostet rund 14 Millionen Euro. Die Firma Daimler gehört zu den Sponsoren. Ich freue mich sehr darüber, dass das Gehege vergrößert wird - endlich haben die Affen mehr Platz zum Klettern.

Eine gute Nachricht für alle, die den Tieren etwas näher sein möchten: Am Ende des



Rundgangs trifft man auf den Streichelzoo. Ponys können geritten, Schafe und Ziegen gestreichelt und gefüttert werden. Alle Sinne werden

hier zufrieden gestellt.

In der Wilhelma ist für jeden Geschmack etwas dabei, ich hoffe, ich konnte Sie mit meinem kleinen Überblick überzeugen.

(Güldeniz Ugur)

## Und jetzt heißt es „Ai se eu te pego“

Sommerferien: Sonne, Strand und Party!

Doch davor? Zwei Wochen harte Arbeit beim Bäcker, aber wie heißt es so schön, zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen!

Nun ja, gesagt getan. Nachdem für mich auch endlich die Sommerferien anfangen,

begann das Packen und natürlich auch die Nervosität, schließlich fuhr ich zum ersten Mal vier Wochen ohne meine Eltern in ein neues Land.

Am 11.08 fing die lange Reise an, nach 30 Stunden Fahrt, einem steifen Rücken und jede Menge Vorfreude, waren wir endlich in Portugal angekommen!

Wir? Meine beste Freundin und ihre Eltern, so ganz ohne Erwachsene wollten mich meine Eltern doch nicht gehen lassen. Jetzt stellte ich mir die Frage, was mich in diesem unbekanntem Land, das für seinen Wein, das Meer und die Musik des Fado bekannt ist, erwartet.

Aber anders als erwartet, sah es erst einmal so aus: Ich war in einem Dorf gelandet. Das Einzige was hier abends noch ging, war ein einziges Café, das nur bis 22:30 Uhr offen hatte.

Ich lernte die ganze Familie meiner besten



Freundin kennen, die auch sehr nett und gastfreundlich waren. Da ich die Sprache nicht sprechen konnte, erwartete mich in den vier Tagen totale Langeweile.

Dies war auch der Grund, wieso meine beste Freundin und ich nach Porto gingen.

Die Stadt war nur ein und halb Stunden vom Dorf entfernt, doch der Unterschied hätte größer nicht sein können.

Porto war eine sehr alte Stadt, genau dies machte sie so wunderschön.

Die Gebäude hatten etwas Prachtvolles an sich. Da Portugal ein streng katholisches Land ist, gibt es sehr viele Kirchen, die richtige Kunstwerke sind.

Von der Altstadt abgesehen, konnte man in Porto als Jugendlicher auch abends aktiv sein. In jeder Straßenecke gab es Bars, Discos und dazu viele Touristen, die sich ins Nachtleben stürzten. An den heißen Tagen, hieß es: Sonnte tanken und das Meer genießen!

Der Strand von Porto war einfach wunderschön. Das Wasser war etwas kühl, aber für das heiße Wetter einfach perfekt.

Nebenan sah man abends viele Fischer, die ihren Fang ans Land brachten.

Fisch war in Portugal ein Muss - nur leider nicht für mich, da ich keinen esse. Dafür gab es die besten Leckereien, die ich je gegessen hatte.

Unsere Reise ging weiter nach Süden und zwar nach Braga.

Wir waren dort beim Onkel meiner besten Freundin. Er hatte zwei junge Töchter, die uns jede Ecke von Braga zeigten.

Am vorletzten Abend gingen wir auf einem Konzert von einem sehr bekannten Sänger in Portugal. Es war fantastisch, alle tanzten und sangen mit und als es mit dem Konzert vorbei war, ging es weiter in einem sehr bekannten Nachtclub „Pacha“.

Die Nacht war zu schnell vorbei aber eine sehr gute Erfahrung für jemandem wie mich, da ich erst da lernen konnte, wie eine Portugiesin zu tanzen oder mich wie eine

portugiesische Frau zu verhalten. Die Frauen waren sehr temperamentvoll und voller Energie.

Am letzten Tag kochte ich etwas typisch Deutsches für die portugiesische Familie, die sehr erwartungsvoll auf meine Spätzle warteten.

So war auch der aller letzte Tag vorbei.

Als wir wieder in Deutschland waren, merkte ich, wie sehr ich meine Familie und mein Zuhause vermisst hatte.

Der Urlaub in Portugal war für mich voll neuer Erfahrungen, da ich eine neue Kultur, neue Menschen und ein neues Land kennenlernen durfte.

Es war bis jetzt mein aller schönster Urlaub, mit Höhen und Tiefen, aber eine Zeit, die ich sehr gerne wiederholen würde.

Vjolca Hasan

